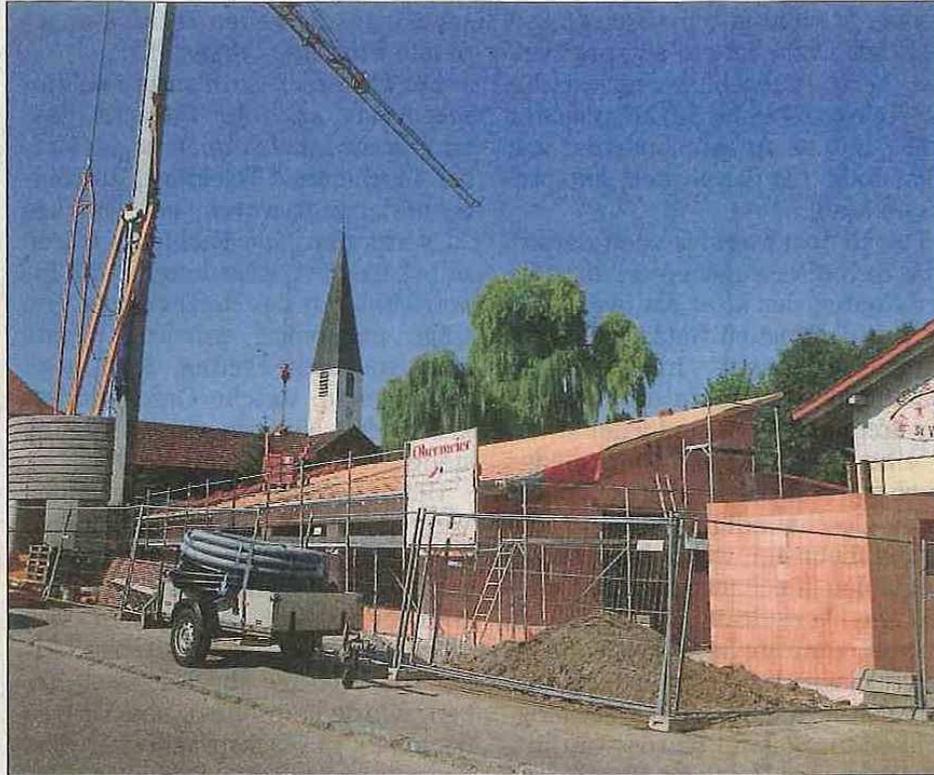


Breitbandversorgung soll verbessert werden

Gemeinde will neues Förderprogramm des Freistaates nutzen



Der Bau der neuen Kinderkrippe am Kindergarten St. Wolfgang geht trotz witterungsbedingten Verzögerungen zügig voran.

Mamming. (li) Der Freistaat Bayern hat für die Verbesserung der Breitbandversorgung in den Gemeinden ein neues Förderprogramm aufgelegt. Der Gemeinderat befasste sich in der letzten Sitzung sehr intensiv mit dem Ist-Zustand und den Möglichkeiten der künftigen Breitbandversorgung im gesamten Gemeindegebiet. Für die Beantragung eines staatlichen Zuschusses sind umfangreich Vorarbeiten zu leisten.

Bürgermeister Eberl konnte zu letzten Gemeinderatssitzung Herrn Diplom Ingenieur Michael Rübinger von der Firma Corvese begrüßen. Diese Firma begleitet bayerische Gemeinden bei der Verbesserung der Breitbandversorgung. Herr Rübinger erläuterte dem Gemeinderat die gesamte Situation bzgl. der Erfassung, Planung und Ausführung des Breitbandanschlusses für das gesamte Gemeindegebiet. Im ersten Teil seiner Ausführungen

zeigte Herr Rübinger den bisherigen Zustand der Internetversorgung in der Gemeinde.

Um ins neue Förderprogramm des Freistaates aufgenommen zu werden, ist eine Ermittlung der bestehenden Infrastruktur und der genauen Versorgungssituation notwendig, es sind Lösungen aufzuzeigen und Gespräche mit den Netzanbietern zu führen. Außerdem ist es notwendig, sogenannte Kumulationsgebiete im gesamten Gemeindegebiet zu bilden. Erst danach kann der Gemeinderat entscheiden, in welchen Schritten die Breitbandversorgung angegangen wird.

Beim Tagesordnungspunkt Kindertagesstättenbau wurde der Gemeinderat darüber unterrichtet, dass aufgrund der schlechten Witterung beim Einbau der Bodenplatte ein zusätzlicher Bodenaustausch vorgenommen werden musste. Der durchnässte Lehmboden wurde entfernt und ein Quetschkies eingebaut. Außerdem wurde informiert, dass witterungsbedingt eventuell eine zweiwöchige Verzögerung des Fertigstellungstermins der neuen Kinderkrippe gerechnet werden muss. Besprochen und befürwortet wurden auch die Vorschläge der Kirchenverwaltung der Aufnahmekriterien in die Kindertagesstätte und die Modalitäten beim Wechsel von der Kindertagesstätte in den Kindergarten. Auch die Vorschläge der Kirchenverwaltung für die künftigen Beiträge in der Kinderkrippe St. Wolfgang wurden positiv aufgenommen.

Auf die Hochwassersituation der

letzten Wochen im Bereich der Gemeinde Mamming eingehend, wurde festgestellt, dass sich die hohen Investitionen in den Hochwasserschutz durch die Errichtung von zahlreichen Auffangbecken gelohnt hat. Die Gemeinde Mamming blieb Gott sei Dank vor größeren Hochwasserschäden verschont. Lediglich im Bereich der Alten Mühle und im Sägewerk Süß traten Probleme auf, die mit dem großartigen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Mamming, Bubach, Pilberskofen, Hackerskofen und Töding noch glimpflich verliefen. Bürgermeister Eberl teilte auch mit, dass die Wehr in Mamming, Bubach und Pilberskofen in den letzten Wochen auch bei verschiedenen Hochwassereinsätzen, wie zum Beispiel in Haidlfing und auch in Deggendorf, zum Einsatz kamen. Allen beteiligten Feuerwehren gilt hier der große Dank der gesamten Gemeinde. Als Nächstes wurde der Gemeinderat unterrichtet, dass vonseiten der Tiefbauverwaltung des Landkreises die Planung für die „Fischerwirt-Kreuzung“ in Mamming in Auftrag gegeben wird. Der Planung liegt zugrunde, dass künftig die Verkehrsführung über die Hauptstraße und Schwaigener Straße als Vorfahrtsstraße abgewickelt werden soll. Die Gottfriedinger Straße soll künftig die untergeordnete Straße sein. Damit, so sind sich das Landratsamt, die Polizei und der Gemeinderat einig, wird die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht. Außerdem wird die Gemeinde Mamming das Umfeld in diesem Bereich verschönern.